

Neubau eines Planetariums mit integrierter Sternwarte

Einreichende Gemeinde: **Gemeinde Ursensollen**

Projektort: **Ursensollen**
 Stadt-/Ortsteil: **Ursensollen**

Bundesland: **Bayern**

Einwohner der Gemeinde: **3800**

Zeitpunkt der Umsetzung/
 Laufzeit des Projektes: **2018-2019**

Projektkategorie:



Projektbeschreibung

Der Neubau eines Planetariums mit integrierter Sternwarte wurde in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Volkssternwarte Amberg-Ursensollen e.V. im Außenbereich der Ortschaft Ursensollen errichtet. Ausgangslage beim Bau des neuen Planetariums war, zur Förderung des Tourismus im Bereich des Naturparks Hirschwald und des Landkreises Amberg-Sulzbach beizutragen. Das Planetarium dient weiterhin zum Erhalt, vor allem zur Verbesserung der Infrastruktur der Jugendarbeit im Landkreis. Ein Planetarium mit integrierter Sternwarte benötigt ein Grundstück, das wenig bis keine Lichtverschmutzung aufweist und einen perfekten Weitblick ins Weltall bietet. Daher war es für die Verantwortlichen wichtig, dass sich der Baukörper in die angrenzende Umgebung einfügt und neben dem Bildungsgebäude auch neuer Lebensraum für Flora und Fauna entstehen kann. Das Grundstück befindet sich auf einer Lichtung, umrahmt von Mischwald. Das eingeschossige, öffnungslose Gebäude wurde mit Holz verschalt

und wurde optisch einer kulturhistorischen Feldscheune nachempfunden. Die Dachfläche wurde als Flachdach ausgebildet und extensiv begrünt. Entlang der Zufahrt zum Planetarium entstanden zehn Parkplätze für das Personal des Planetariums. Diese liegen zwischen Obstbäumen, denn die Freifläche nördlich des Planetariums wurde als Streuobstwiese angelegt. An der bestehenden Hecke auf der Böschungsoberkante wurden ökologisch wertvolle Strukturen in Form von Lesesteinhaufen, Sand- und Schotterflächen und abgelagertem Totholz geschaffen. Die übrige Fläche wurde als Blumenwiese angesät und durch die Nutzung ohne Düngung und Mahd ausgegert. Aufgrund der Lage des Grundstückes auf einer Waldlichtung und der Bepflanzung mit Streuobstbäumen fügt sich das Vorhaben in das nähere Natur- und Landschaftsbild ein. Nachdem es sich um eine neu angelegte Fläche handelt, entschieden wir uns für die Projektkategorie "gebaut".

Multifunktionalität

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | |

Die Kombination eines Planetariums mit integrierter Sternwarte ist in dieser Kombination außergewöhnlich. Das Planetarium soll vor allem auch Schülern und Studenten als Bildungseinrichtung dienen. Durch den Neubau des Planetariums und den integrierten Räumen der Sternwarte ergeben sich im Bereich der wissenschaftlichen Schulbildung Synergieeffekte das theoretische Wissen auch direkt live erleben zu dürfen. Das Gebäude ist ausgestattet, um Schulklassen oder größere Gruppen begrüßen zu können. Durch den hohen Besucheransturm ist es uns wichtig, auch das Thema Natur- und Artenschutz an Besucher weiterzuvermitteln. Bei der Außenbereichsgestaltung wurde ein hohes Augenmerk auf das Thema Biodiversität gelegt und so wird nicht nur der Bereich "Wirtschaft und Tourismus" durch regionale Wertschöpfung gestärkt sondern auch die natürlichen Ressourcen wie Natur und Umwelt geschützt.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Beim Neubau des Planetariums arbeiteten Fachplaner, Architekten, Landschaftsarchitekten sowie die ehrenamtlichen Vereinsmitglieder der Volkssternwarte und dem Naturpark Hirschwald vorbildlich zusammen. Neu war es für alle Beteiligten ein Planetarium mit integrierter Sternwarte zu errichten, bei dem neben der Errichtung einer wissenschaftlichen Bildungsstätte, gleichzeitig ein besonderes Augenmerk auf die naturnahe Außenbereichsgestaltung gelegt wurde. Die angrenzende Streuobstwiese wurde mit Bäumen angepflanzt, dessen Früchte der Form eines Planeten entsprechen. In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Amberg-Sulzbach wurden vergünstigte Eintrittspreise für Schüler und Studenten ausgearbeitet. In Zusammenarbeit zwischen Naturpark Hirschwald und Planetarium Ursensollen wird ein Lehrprogramm angeboten, das sowohl das wissenschaftliche als auch die naturfachlichen Aspekte abwickeln.

Prozessqualität

Die Sternwarte Ursensollen hat seit einigen Jahren ihren Sitz in der Gemeinde Ursensollen. Da die baufälligen Container als Sternwarte und Vereinsheim ausgedient haben, war es an der Zeit eine neue Bleibe für den Verein zu finden. Schnell konnte die Regierung der Oberpfalz gewonnen werden, den Neubau eines Planetarium mit integrierter Sternwarte finanziell zu unterstützen. Für die Verantwortlichen war es wichtig, dass sich das Gebäude in den von Mischwald und Natur geprägten Außenbereich einfügt. Als Modellgemeinde beim Thema Biodiversität war es aber auch der Gemeinde ein besonderes Anliegen den Außenbereich so zu gestalten um neue Flächen für Natur und Arten zu schaffen. Mit Christopher Trepesch und Isabel Lautenschlager konnten so verschiedene Maßnahmen getroffen werden. Erfreulicherweise hat sich bereits zur Einweihung des Planetariums die Knoblauchkröte im Außenbereich angesiedelt.

Projektbeteiligte

Franz Mädler
 1. Bürgermeister

evh Architekten, Stefan Vogel
 Geschäftsführer evh Architekten

Isabel Lautenschlager
 Biologin und Geschäftsführerin des Naturparks Hirschwald

Prof. Dr. Matthias Mändl
 Vorsitzender Volkssternwarte Amberg-Ursensollen

Christopher Trepesch
 Landschaftsarchitekt und Mitglied im LBV

Kreisjugendring Amberg-Sulzbach
 finanzielle Förderung

Multifunktionalität



Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität



Neubau eines Planetariums mit integrierter Sternwarte



Skizze Planetarium Außenanlagen
Quelle: (c) Christopher Trepesch, Landschaftsarchitekt



angesiedelte Knoblauchschröte im Außenbereich Planetarium
Quelle: (c) Christopher Trepesch, Landschaftsarchitekt



Reptilienbiotop im Außenbereich Planetarium
Quelle: (c) Franz Mädler, Gemeinde Ursensollen



Streuobstwiese Außenbereich Planetarium
Quelle: (c) Franz Mädler, Gemeinde Ursensollen